

IG METALL FORDERT KONZEPT STATT SCHLISSUNG

So nicht!

Hydro plant den radikalen Kahlschlag. IG Metall und Betriebsrat fordern stattdessen ein Zukunftskonzept. Wir kämpfen um jeden einzelnen Arbeitsplatz.

Kommentar



Foto: IG Metall

Volker Consoir, IG Metall Düsseldorf-Neuss

Hydro handelt völlig kopflos

Was hier in Grevenbroich gerade passiert, ist ein Skandal. Ohne Ziel, ohne Sinn und ohne Plan setzt Hydro die Existenz von hunderten von Beschäftigten aufs Spiel. Die Chefetage will auf Biegen und Brechen die Schließung des Folien-Hauptbetriebs – und hat nicht eine Sekunde Alternativen geprüft. Das nenne ich kopflos. Das Management hat Fehler gemacht, nicht früh genug investiert. Jetzt sollen die Beschäftigten diese Fehler ausbaden. Statt Geld in Zukunftskonzepte stecken, will Hydro lieber Geld für Abfindungen ausgeben und Leute loswerden. Dazu sagen wir: So einfach läuft das nicht! Nicht mit uns.

Tumult und Chaos: Eine solche Mitarbeiterversammlung hat Hydro Aluminium in Grevenbroich noch nicht erlebt: Tausend Beschäftigte hören nur ein Wort: Schließung. Und sind sprachlos. Das Unternehmen will den Folien-Hauptbetrieb dichtmachen. Einfach so. Leute raus, Tore zu. Ohne Rücksicht auf die Betroffenen und ihre Familien. Kein Konzept. Tausend Beschäftigte, tausend Fragen, keine wirklichen Antworten.

Betriebsratsvorsitzender Heinz Höhner sagt: „Wir lassen uns nicht wegschmeißen wie eine ausgepresste Zitrone.“ So ist auch die Stimmung in der Belegschaft nach dieser skandalösen Versammlung. Sie endet in Tumult und Chaos.

IG Metall und Betriebsrat sagen dieser Schließungs-Orgie den Kampf an. „Wir kämpfen um jeden einzelnen Arbeitsplatz“, sagt Andrea Büttner, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. „Die Stimmung ist kämpferisch.“ In der Mitarbeiterversammlung ist vielen Kolleginnen und Kollegen klar geworden, wie ahnungslos das Management von Hydro Aluminium derzeit agiert.

Karten auf den Tisch! Wie ist die Lage wirklich? Wie sehen die Zahlen aus? Stimmt das, was das Management uns da erzählt? Betriebsrat und IG Metall haben Einsicht in die Bücher verlangt. „Wir werden die Aussagen des Managements von einer eige-

nen Unternehmensberatung auf Plausibilität prüfen lassen“, sagt Volker Consoir, Geschäftsführer der IG Metall in Düsseldorf-Neuss. „Erst dann werden wir reden.“

Jahrelang war der Folien-Hauptbetrieb ein echter Geldbringer, das Rennpferd von Hydro, das ordentlich Geld in die Kassen spülte. Plötzlich will die Chefetage davon nichts mehr wissen.

„Jetzt sind wir alle gefordert“, sagte Betriebsrats-Vize-Vorsitzende Andrea Büttner. „Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen haben unsere Solidarität verdient.“ In einem ersten Schritt hat der Betriebsrat beschlossen, vorerst keine Mehrarbeit mehr abzusegnen. „So lange nicht klar ist, welche Zukunft die betroffenen Beschäftigten haben, können wir nicht weitermachen, als wäre nichts gewesen“, sagt sie.

Marge vor Mensch – diese Denke steckt offenbar in den Köpfen des Managements, sagt Betriebsratsvorsitzender Heinz Höhner. Hydro braucht aber keine Rausschmeißer-Manager, es braucht stattdessen ein tragfähiges Zukunftskonzept. Das Unternehmen hat versäumt, in die Zukunft zu investieren. „Jetzt handelt endlich verantwortlich“, fordert Betriebsrat Heinz Höhner.

Das sagen Betriebsräte und IG Metall

„Das Vertrauen in das Management ist verloren“



Foto: privat

„Es ist schwer, die Wut und Enttäuschung in Worte zu fassen. Das Vertrauen in unser Management ist spätestens seit dieser Verkündung komplett verloren. In unserer heilen Hydro-Welt weht nun ein anderer Wind. Dem werden wir uns stellen. Statt Investitionen, Visionen und der Entwicklung neuer Produkte stehen nun andere Dinge im Vordergrund: schnelle, kurzfristige Ergebnisverbesserungen und Effizienz-Steigerungen. Es ist jetzt wichtiger denn je, dass wir hinter unseren Kolleginnen und Kollegen stehen. Wir werden uns nicht die Pistole auf die Brust setzen lassen. Wir brauchen keine schnelle Lösung für den Arbeitgeber, sondern eine gute Lösung für den Arbeitnehmer.“

Andrea Büttner, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Hydro Aluminium, Grevenbroich

„Wir lassen uns nicht unter Druck setzen“



Foto: privat

Das Unternehmen setzt uns unter Druck und will jetzt schnelle Entscheidungen. So einfach geht das aber nicht. Wir werden keinen überhasteten Schritten zustimmen, wir sagen nicht einfach Ja und Amen zu einer Schließung. Diese skandalöse Mitarbeiterversammlung hat gezeigt: Wir, die Belegschaft von Hydro, lassen uns das nicht gefallen. Und ich denke: Das hat auch das Management gemerkt. Über viele Jahre war dies ein stabiles Unternehmen, und der Folien-Hauptbetrieb hat einen erheblichen Beitrag zu den guten Gewinnen geleistet. Jetzt, wo es schlecht läuft, will das Unternehmen den Bereich schließen und die Menschen ausspucken. Das lassen wir nicht kampflos zu.

Heinz Höhner, Betriebsratsvorsitzender Hydro Aluminium, Grevenbroich

„Dieses Verhalten ist schäbig“



Foto: IG Metall

Die Wut und Enttäuschung der Belegschaft ist verständlich. Jahrelang hat das Unternehmen es unterlassen, dringend nötige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Folien-Hauptbetriebs zu tätigen. Jetzt stehe man vor dem Scherbenhaufen dieser Managementfehler, und die Belegschaft solle es ausbaden. Das ist schäbig. Es braucht ein Zukunftskonzept und keinen Kahlschlag.“

Knut Giesler, Bezirksleiter NRW der IG Metall

Das fordern wir:

- ▶ **Arbeitsplätze erhalten!**
- ▶ **Überprüfung der Management-Entscheidung!**
- ▶ **Klare Zusagen für Investitionen!**
- ▶ **Eine tragfähige Zukunftsstrategie!**